



Bericht des Präsidenten und der Geschäftsführung

Interessenvertretung

Regionalplan Südhessen: Wirtschaft fordert bedarfsgerechte Flächenperspektiven

Im Rahmen eines Austauschs mit Regierungspräsident Prof. Dr. habil. Hilligardt haben Vertreter der IHK Wiesbaden gemeinsam mit Präsident Jörg Brömer den aktuellen Entwurf des Regionalplans Südhessen diskutiert. Im Mittelpunkt standen insbesondere die vorgesehenen Siedlungs- und Gewerbeflächenkontingente sowie deren Bedeutung für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Aus Sicht der IHK Wiesbaden deckt der vorliegende Entwurf den tatsächlichen Bedarf nicht ab. In Wiesbaden stehen kurzfristig lediglich rund 15 Hektar aktivierbare Gewerbeflächen zur Verfügung, während der dokumentierte Bedarf bei mindestens 235 Hektar liegt. Dem gegenüber sieht der Regionalplan derzeit ein Kontingent von 98 Hektar vor. Zusätzlich verschärft wird die Situation durch die Anrechnung von Flächen für staatliche Nutzungen – etwa für den geplanten Standort des Bundeskriminalamts – auf das Gewerbeflächenkontingent, obwohl diese Flächen der wirtschaftlichen Entwicklung nicht zur Verfügung stehen.



Ausreichende Gewerbeflächen sind eine zentrale Voraussetzung für Planungssicherheit, Investitionen und Wachstum. Ohne entsprechende Perspektiven werden betriebliche Erweiterungen erschwert, Ansiedlungen verhindert und wirtschaftliche Chancen für die Region eingeschränkt. Die IHK Wiesbaden fordert daher eine Anpassung des Regionalplans, die den realen Bedarf angemessen berücksichtigt und tragfähige Entwicklungsperspektiven für Wiesbaden und die Region schafft. Die Interessen der Unternehmen werden in die laufenden Abstimmungen weiterhin konsequent eingebracht.

Der Austausch mit dem Regierungspräsidium wurde in konstruktiver Atmosphäre geführt und soll im weiteren Planungsprozess fortgesetzt werden.

Bundesrat lehnt Entlastungsprämie ab: Wirtschaft fordert praxistaugliche Lösungen

Spontaner Besuch vom Hessischen Rundfunk: Für die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen haben sich die Industrie- und Handelskammern unmittelbar in die Debatte um die 1.000-Euro-Entlastungsprämie eingeschaltet. Auch IHK-Präsident Jörg Brömer nahm sich kurzfristig Zeit für eine Einordnung. Die mediale Aufmerksamkeit unterstrich die Dringlichkeit des Themas und machte zugleich deutlich, wie geschlossen die IHK-Organisation hier Position bezogen hat.

Auch aus Sicht der IHK-Organisation insgesamt ist die Bewertung eindeutig: Der „Krisen-Bonus“ greift zu kurz. Dass der Bundesrat die Entlastungsprämie abgelehnt hat, unterstreicht die Kritik der Wirtschaft: Zwar hätte die Zahlung Beschäftigten zugutekommen sollen, die Umsetzung wäre jedoch bei den Unternehmen angesiedelt gewesen – ohne reale Entlastung für die Betriebe selbst.

Gerade in der aktuellen wirtschaftlichen Lage mit hohen Kosten, schwacher Nachfrage und zunehmendem bürokratischem Aufwand hätte eine solche Maßnahme viele Unternehmen zusätzlich belastet, statt ihnen neuen Spielraum zu eröffnen.

Aus Sicht der IHK Wiesbaden – wie auch der hessischen Wirtschaft insgesamt – braucht es daher keine kurzfristigen Einzellösungen, sondern eine verlässliche und tragfähige Gesamtstrategie: wettbewerbsfähige Energiepreise, eine spürbare Entlastung bei Arbeitskosten sowie einen konsequenten Bürokratieabbau.

Kammern in Hessen Weißbuchübergabe „Perspektiven der Infrastruktur“

Die hessischen Kammern haben ihr gemeinsames Weißbuch „Perspektiven der Infrastruktur“ an die Landesregierung übergeben. Darin bündeln sie die Perspektiven von Industrie, Handwerk und freien Berufen und benennen konkrete, auf Landesebene umsetzbare Maßnahmen zur Stärkung der Infrastruktur in Hessen.

Im Mittelpunkt stehen insbesondere drei zentrale Handlungsfelder: eine moderne Bildungs- und Qualifizierungsinfrastruktur zur Fachkräftesicherung, leistungsfähige und verlässliche Verkehrs- und Mobilitätsangebote sowie der konsequente Ausbau digitaler Netze und Verwaltungsstrukturen.

Die Kammern unterstreichen, dass eine leistungsfähige Infrastruktur die Grundlage für Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität ist. Neben gezielten Investitionen in Bildung und Digitalisierung fordern sie vor allem schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren, um notwendige Infrastrukturprojekte zügiger umzusetzen und die Transformation der Wirtschaft zu unterstützen.

Krisenfest aufgestellt: IHK Wiesbaden bündelt Wissen zu Krisenvorsorge und Verteidigung

Die sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen haben sich spürbar verändert – mit direkten Auswirkungen auch auf die Wirtschaft. Neben klassischen Risiken gewinnen hybride Bedrohungen wie Cyberangriffe, Sabotage oder Störungen globaler Lieferketten zunehmend an Bedeutung. Unternehmen sind damit nicht nur selbst stärker gefordert, ihre Widerstandsfähigkeit zu erhöhen, sondern übernehmen zugleich eine wichtige Rolle im Rahmen der gesamtstaatlichen Krisenvorsorge und Verteidigung. Sie tragen entscheidend dazu bei, Versorgung, Produktion und zentrale Dienstleistungen auch in Ausnahmesituationen aufrechtzuerhalten.

Vor diesem Hintergrund bündelt die IHK Wiesbaden auf ihrer Themenseite Informationen, Unterstützungsangebote und aktuelle Entwicklungen rund um Krisenvorsorge und Verteidigung. Unternehmen erhalten dort praxisnahe Orientierung zur Stärkung ihrer Resilienz – von Cybersicherheit über rechtliche Rahmenbedingungen bis hin zu Möglichkeiten des eigenen Engagements, etwa im Bereich Heimatschutz. Damit schafft die IHK eine zentrale Anlaufstelle, um Betriebe bei der strukturierten Vorbereitung auf Krisenszenarien zu begleiten und den Austausch zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Sicherheitsakteuren zu stärken. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Seite über den beigefügten QR-Code.



IHK Wiesbaden tritt Partnerschaft für Heimatschutz und Gesamtverteidigung bei

Im Rahmen des Jahresempfangs des Landeskommandos Hessen im Kloster Eberbach hat die IHK Wiesbaden die Urkunde „Partnerschaft für Heimatschutz und Gesamtverteidigung“ erhalten. Mit dem Beitritt zu dieser Partnerschaft erklärt sich die IHK bereit, Reservistinnen und Reservisten im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten für Übungen freizustellen und deren Engagement aktiv zu unterstützen.



Die Partnerschaft steht für ein klares Bekenntnis zur gesellschaftlichen Verantwortung der Wirtschaft. Seit 2024 trägt in Hessen das Heimatschutzregiment 5 zur Stärkung der territorialen Reserve bei. Damit diese Struktur langfristig wirksam sein kann, ist sie in besonderem Maße auf die Unterstützung durch Arbeitgeber angewiesen. Nur so lassen sich berufliche Verpflichtungen und das Engagement für die Allgemeinheit sinnvoll miteinander verbinden.

Bereits mehr als 450 Unternehmen und Institutionen in Hessen sind Teil dieser Initiative. Mit ihrem Beitritt setzt die IHK Wiesbaden ein wichtiges Signal und unterstreicht die Rolle der Wirtschaft als verlässlicher Partner für gesellschaftliche Aufgaben. Gleichzeitig wird ein Impuls gesetzt, weitere Unternehmen für eine Beteiligung an der Partnerschaft zu gewinnen.

Veranstaltungen & Netzwerke

IHK-Tag in Berlin: Wie wird Wirtschaften in Deutschland einfacher

Der IHK-Tag im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin hat die Geschlossenheit und Schlagkraft der IHK-Organisation eindrucksvoll verdeutlicht. Mehr als 800 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kamen zusammen, um über die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland zu diskutieren. DIHK-Präsident Peter Adrian formulierte eine klare Botschaft: Deutschland braucht einen neuen Aufbruch, um den wirtschaftlichen Stillstand zu überwinden – mit weniger Bürokratie, mehr Tempo und besseren Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln.

Ein wichtiges Signal setzte die Teilnahme von Bundeskanzler Friedrich Merz, der den direkten Austausch mit der IHK-Organisation suchte. Die Diskussionen machten deutlich, dass hohe Kosten, lange Verfahren und zunehmende Regulierung Unternehmen spürbar belasten und Investitionen hemmen. Gleichzeitig wurde betont, dass es verlässliche politische Rahmenbedingungen und mehr Vertrauen in die Gestaltungskraft der Unternehmen braucht, um wieder Wachstum zu ermöglichen. Die starke Präsenz der IHK Wiesbaden – sowohl durch hauptamtliche Vertreterinnen und Vertreter als auch durch das ehrenamtliche Engagement von Präsident Jörg Brömer und Vizepräsident Paul Herwarth von Bittenfeld – unterstrich die aktive Rolle der regionalen Wirtschaft innerhalb der Gesamtorganisation.



Der internationale Blick unterstreicht die Dringlichkeit eines solchen Aufbruchs: In einem anspruchsvollen globalen Umfeld stehen viele Unternehmen unter Druck, während Deutschland an Dynamik verloren hat. Umso wichtiger ist eine starke, geeinte IHK-Organisation, die Orientierung gibt, Interessen bündelt und sich für bessere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen einsetzt. Darin liegt zugleich ihr zentraler Auftrag als Stimme der Wirtschaft.

Unternehmerbild stärken: Kampagne der IHK-Organisation gestartet

Anknüpfend an die Botschaften des IHK-Tages in Berlin wurde die bundesweite Kampagne „Wir unternehmen das“ vorgestellt. Sie zielt darauf ab, die Rolle von Unternehmen in Wirtschaft und Gesellschaft sichtbarer zu machen und den angestoßenen Aufbruch kommunikativ zu begleiten. Im Mittelpunkt steht ein modernes Verständnis von Unternehmertum: Unternehmen handeln, erkennen Chancen und übernehmen Verantwortung – jeden Tag.

Die Kampagne macht sichtbar, was Unternehmen leisten: Sie schaffen Arbeitsplätze, treiben Innovationen voran, sichern Wohlstand und gestalten aktiv wirtschaftlichen Wandel. Gleichzeitig wird deutlich, dass Wirtschaft mehr ist als Kennzahlen – sie ist Ausdruck von Haltung, Mut und Gestaltungskraft. Diese Perspektive soll stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken.

Zugleich ist „Wir unternehmen das“ bewusst als Mitmach-Initiative angelegt: Unternehmen bringen ihre Perspektiven ein und machen unternehmerisches Handeln sichtbar. So entsteht ein authentisches Gesamtbild der Wirtschaft. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten setzt die Kampagne damit ein klares Signal: Unternehmen warten nicht, sondern handeln und treiben die Entwicklung aktiv voran.



Azubi Speed Dating an zwei Standorten



Geisenheim gegenüber dem Jugendzentrum liegt, zeigten rund 20 Unternehmen, was sie Schülern für den Berufseinstieg bieten. Zu den Teilnehmern zählten unter anderem die Rheingauer Volksbank, medatixx oder auch Vitos Rheingau. Rund 180 Jugendliche kamen vorbei und führten Gespräche mit den anwesenden Arbeitgebern.

An beiden Standorten standen über 60 unterschiedliche Ausbildungsberufe und ca. 15 Duale Studiengänge zur Auswahl. Die Unternehmen suchten beispielsweise Bürokaufleute, Lagerlogistiker, Chemikanten, Erzieher oder Pflegekräfte. In Geisenheim präsentierte sich auch die Bundeswehr und stellte Karrierewege vor. Das Organisationsteam der IHK hatte alle weiterführenden Schulen in Wiesbaden und Umgebung angeschrieben und eingeladen. Plakate, Banner und Flyer machten auf die Events aufmerksam, begleitet von einer zielgruppengerechten Social-Media-Kampagne.

„Einfacher geht es kaum“

Beide Speed Datings konnten mit lockerer, ungezwungener Atmosphäre punkten, in der man leicht in den Dialog kam. „Ohne den Aufwand eines traditionellen Recruiting-Prozesses treffen hier junge Menschen auf Unternehmen, die dringend Fachkräfte suchen und beeindruckende Karrierechancen bieten. Einfacher geht es kaum“, erklärt Christine Lutz, Geschäftsführerin Bildung der IHK Wiesbaden und ergänzt: „Ich freue mich sehr, dass wir nun auch den Unternehmen und Schülern im Rheingau ein Angebot direkt vor der Haustür machen konnten.“



Das Azubi Speed-Dating fand dieses Jahr zum ersten Mal an zwei Standorten statt: Im Schlachthof in Wiesbaden (28.4.) und auf dem Schiff RheinStar in Geisenheim (11.5.), jeweils zwischen 13 und 16 Uhr.

Am bewährten Standort im Schlachthof Wiesbaden waren rund 40 Unternehmen, ausgestattet mit Tisch und Sanduhr, vor Ort und konnten dort über 400 Jugendliche begrüßen.

Zwei Wochen später feierte das bewährte Berufs-orientierungsformat dann im Rheingau Premiere. Auf der RheinStar, die in

Tag der Metropolregion 2026

Am 23. Juni 2026 kommen beim Tag der Metropolregion zentrale Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammen, um über Perspektiven und Herausforderungen für FrankfurtRheinMain zu diskutieren und gemeinsame Lösungsansätze zu entwickeln.

Die Veranstaltung wird im Rahmen der PERFORM-Initiative durchgeführt, bei der auch die IHK Wiesbaden Mitglied ist. Sie findet in der IHK Frankfurt am Main (Börsenplatz) statt und bietet Impulse, Austausch sowie Einblicke in aktuelle Themen der regionalen Standortentwicklung. Die Teilnahme ist kostenfrei. Über den QR-Code gelangen Sie zu weiteren Informationen und zur Anmeldung.

